

Inhalt

JOST DÜLFFER, GOTTFRIED NIEDHART	
Einleitung	9

I. Kantisches Denken und sozialwissenschaftliche Ansätze

THOMAS KATER	
Am Anfang war Kant?	
Über Demokratie, Republik und Frieden	17
JOST DÜLFFER	
„Demokratie und Frieden“ als wissenschaftliches Paradigma	35

II. Erster Weltkrieg und Nachkriegsordnung

GOTTFRIED NIEDHART	
Demokratie und Friedenserwartungen im Epochenjahr 1917	55
PATRICK O. COHRS	
„American Peace“ – Ein „demokratischer Frieden“?	
Wilson und die Suche nach einer neuen Weltordnung nach dem Ersten Weltkrieg	73
PETER HOERES	
„Wer Menschheit sagt, will betrügen“	
Die Kritik an universalistischen Friedenstheoremen im Ersten Weltkrieg und in der Weimarer Republik	105
KAREN GRAM-SKJOLDAGER	
Der Demokratische Frieden in Dänemark vor dem Zweiten Weltkrieg: Theorie und Praxis	125

III. Vom Zweiten Weltkrieg zum Kalten Krieg

TIM B. MÜLLER	
Frieden durch Demokratie?	
Intellektuelle im Dienst der US-Regierung vom Zweiten Weltkrieg zum Kalten Krieg	147

NORBERT GÖTZ	
Universeller oder spezieller Frieden?	
Demokratie als Kriterium der Mitgliedschaft in den frühen Vereinten Nationen	167
MARIANNE ZEPP	
Weiblichkeit als politisches Argument	
Frieden und Demokratie im Übergang zu einer deutschen Nachkriegsgesellschaft	187
 IV. Demokratieförderung nach dem Ende des Ost-West-Konflikts	
VOLKER DEPKAT	
Die Ausbreitung von Demokratie als Friedensprogramm unter den US-Präsidenten William J. Clinton und George W. Bush	209
JONAS WOLFF	
Theorie des Demokratischen Friedens – Politik der internationalen Demokratieförderung	
Eine Skizze des Aufschwungs und der Fusion zweier Paradigmen	227
 V. Entwicklung und Frieden	
BENYAMIN NEUBERGER	
Die Theorie des Demokratischen Friedens und der Israelisch-Arabische Konflikt	245
BERND ROTHER	
„Entwicklung ist ein anderes Wort für Frieden“	
Willy Brandt und der Nord-Süd-Konflikt von den 1960er bis zu den 1980er Jahren	257
DIETER SENGHAAS	
Ordnungspolitische Problemlagen einer zerklüfteten Welt	271
 Autorinnen und Autoren	293
Namenregister	295